

Geschäftsbericht 2020

Alterszentrum im Geeren, Seuzach



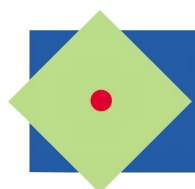
Impressum

Alterszentrum im Geeren
Kirchhügelstrasse 5
8472 Seuzach

Telefon 052 320 11 11
Telefax 052 320 11 99
info@imgeeren.ch
www.imgeeren.ch

Öffnungszeiten

Besuchszeiten: Täglich durchgehend
Empfang: Werktags 8.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr
Öffentliches Restaurant: Täglich 8.15 - 18.15 Uhr



Alterszentrum im Geeren
Leben und Pflegen in Seuzach



4	2020 – noch nie dagewesen <i>Jürg Allenspach, Präsident der Delegiertenversammlung</i>
5	2020 – ein Jahr unter dem Zeichen von Corona <i>Kurt Roth, Präsident der Betriebskommission</i>
6	2020 – in Krisen zeigen sich die Stärken <i>Urs Müller, Geschäftsführer</i>
7	2020 – ein belastendes Jahr für das Personal <i>Anna Losa, Leitung Personal</i>
8	2020 – geprägt durch das Corona-Virus <i>Sandra Wild, Leitung Pflege und Betreuung</i>
9	Eintritte, Austritte, Pflegeindex RAI
10	2020 – ein finanziell schwieriges Jahr <i>Stefan Callegher, Leitung Finanzen</i>
11	Erfolgsrechnung Gesamtbetrieb 2020
12	Bilanz Gesamtbetrieb Bruttoinvestitionen 2011 - 2020
13	Pensionstage der Gemeinden 2020 Fonds für Bewohnende
14	2020 – ein fast normales Jahr <i>Andreas Möckli, Vorsitzender Bau-Ausschuss Betriebskommission</i>
15	Erweiterung und Teilsanierung, Summary
16	Erweiterung und Teilsanierung, Finanzrapport
17	Erweiterung und Teilsanierung, Fotogalerie
18	Betriebskommission und Geschäftsleitung Organigramm Betriebskommission
19	Organisationsstruktur Geschäftsleitung und leitende Mitarbeitende
20	Ein Zweckverband mit elf Gemeinden



Jürg Allenspach
Präsident der
Delegiertenversammlung

2020 – noch nie da gewesen

Diese Aussage trifft nicht nur für das Pandemiejahr 2020 zu, sondern auch für die Geschäftstätigkeit der Delegiertenversammlung des AZiG. Anstelle der ordentlichen Delegiertenversammlungen im Frühling und Herbst mussten alle Geschäfte an der DV vom 17. November 2020 behandelt werden. Auch die Lokalität wurde den bundesrätlichen Vorschriften angepasst, der Anlass fand in der alten Turnhalle des Schulhauses Rietacker statt. 17 Delegierte folgten der Einladung und behandelten mit vorschriftsgemässen Abstand und Einhaltung der Maskenpflicht zügig die traktandierten Geschäfte. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2019 wurden einstimmig genehmigt, das Resultat war deutlich besser als budgetiert. Die RPK hatte die präsentierten Zahlen sorgfältig geprüft und empfahl, diese zu genehmigen.

Auf Antrag der Betriebskommission wurde den Delegierten eine Anpassung des Personalreglements an die kantonalen Ferienregelungen vorgeschlagen, wobei begründete Zusatzbestimmungen berücksichtigt wurden. Auch das Personalreglement wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt. Das Budget 2021 wurde vom Finanzchef der Geschäftsleitung detailliert vorgestellt und erläutert. Der Ausblick ist aufgrund der Pandemie nicht einfach zu machen, Unsicherheiten und Einschränkungen mussten berücksichtigt werden. Der Voranschlag sieht ein kleines Defizit vor und wurde von der Versammlung ebenfalls genehmigt.

Am 27. September 2020 wurde eine Teilrevision der Statuten von der Stimmbevölkerung im Zweckverband-Gebiet mit 94.8 % Ja-Stimmen angenommen. Notwendig wurde diese durch verschiedene formale Anpassungen und den Austritt von Ellikon an der Thur aus dem Verband. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Teilrevision am 23. Dezember 2020 ohne Einschränkungen genehmigt.

In meinem letzten Editorial im Geschäftsbericht 2019 habe ich zum Corona Virus in Wuhan angemerkt, dass der mutmassliche Ausbruchsort 8'000 km entfernt ist, aufgrund der globalen Reisetätigkeit jedoch grosse Gesundheitsrisiken bestehen. Die Realität hat diese Aussage auf eine brutale Weise bestätigt, wie wir bis heute erleben mussten. Unendliches Leid und gigantische Kosten haben uns gezeigt, wie klein die Welt in einer Pandemie sein kann. Die Auswirkungen werden uns noch während vielen Jahren begleiten, auch wenn mit den neu entwickelten Impfstoffen berechtigte Hoffnung aufkeimt.

Auch im AZiG mussten nach einem guten Verlauf in der ersten Welle gegen Ende des Jahres viele Erkrankungen und Todesfälle registriert werden. Diese Situation ist für Bewohnende und Mitarbeitende ausserordentlich belastend und fordernd. Die Mitarbeitenden werden bis an die Grenze ihrer Möglichkeiten und darüber hinaus belastet. Ich möchte an dieser Stelle allen Familien, welche Angehörige in der Pandemie verloren haben, mein herzliches Beileid aussprechen. Gleichzeitig danke ich allen Mitarbeitenden des AZiG für ihren gewaltigen und engagierten Einsatz.

Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Berichtes sind die Zahlen im Infektionsgeschehen in der Schweiz auf hohem Niveau rückläufig und dies scheint im Wesentlichen auf den verordneten Lockdown und die Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften zurückzuführen zu sein. Beängstigend ist jedoch, wie schnell sich Mutationen des Virus entwickeln und verbreiten. Hoffen wir, dass die getroffenen Massnahmen und Impf-Möglichkeiten zu einer erfolgreichen Eindämmung der Pandemie führen. Eines steht jedoch für mich fest, unsere Welt wird danach nicht mehr die gleiche sein. Die Gesichtsmaske – früher für uns im Alltag nur im asiatischen Raum sichtbar – wird auch bei uns weiterhin verbreitet sein.

Ich danke allen Mitarbeitenden und Funktionären für ihren Einsatz im und um das AZiG und grüsse Sie herzlich.

2020 – ein Jahr unter dem Zeichen von Corona

Abgesehen vom Virusangriff, der unsere IT gegen Jahresende für einen Monat lahmlegte, konnte man 2019 als ein ruhiges und normales Jahr bezeichnen. Das war im vergangenen 2020 – wegen einem anderen Virus – für alle anders.

Auch wenn wir in der 1. Welle im Frühling dank umsichtiger Führung und Pflege von einem positiven Fall verschont blieben, so waren bereits damals die Einschränkungen für unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen einschneidend und der Mehraufwand für das gesamte Personal enorm. Auch wir in der Betriebskommission waren betroffen, indem wir niemanden mehr im Alterszentrum treffen konnten. Wir hielten Sitzungen als Telefonkonferenz und über Zoom ab oder durften in grössere Räumlichkeiten ausweichen, welche uns von den Gemeinden Seuzach, Wiesendangen und Hettlingen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Herzlichen Dank dafür!

Diese relativ kleinen Unannehmlichkeiten standen jedoch in keinem Verhältnis zum Ausmass der 2. Welle, die uns im AZiG Ende Oktober mit voller Wucht traf.

Aus Rücksicht auf die stark belastete Geschäftsleitung und das Personal mussten wir viele der für 2020 gesteckten Ziele abspecken und vorgesehene Projekte auf später verschieben. Dazu gehörten u.a. das Chancen-/Risikomanagement, das Projektmanagement sowie das für das gesamte Gesundheitswesen sehr wichtige Projekt EPD (elektronisches Patientendossier).

Die Betriebskommission führte im 2020 wieder 7 Sitzungen durch; zudem traf sie sich im September zusammen mit der Geschäftsleitung zu einem halbtägigen Workshop. Zusätzlich wurden an den zahlreichen Sitzungen der Ausschüsse die Geschäfte der Gesamt-BK gründlich vorbereitet.

Der **Bauausschuss** tagte acht Mal, daneben waren unsere Vertreter an unzähligen weiteren Besprechungen und Baustellenbesichtigungen engagiert. Leider musste die auf anfangs April geplante Eröffnungsfeier – ebenfalls Corona-bedingt - auf unbestimmte Zeit verschoben werden

Schwerpunkt des **Finanzausschusses** war wiederum die Vorberatung des Voranschlags (inkl. Finanzplan) und die detaillierte Verfolgung des Geschäftsverlaufs. Die Finanzierung des Bauprojektes erwies sich dank dem andauernd tiefen Zinsniveau nicht allzu schwierig, leider mussten wir die Zusammenarbeit mit der uns dabei beratenden Firma wegen grossen Differenzen bei der Entschädigung mit einem Rechtsstreit beenden.

Die Arbeit des **Strategieausschusses** wurde wegen der enormen Belastung der GL mit den Herausforderungen durch Corona stark eingeschränkt und die meisten strategische Projekte mussten verschoben werden; immerhin konnte die Unternehmensstrategie überprüft und ohne nennenswerte Änderungen bestätigt werden. Bei den möglichen Kooperationspartnern hielt sich das Interesse zu einer engeren Zusammenarbeit leider einmal mehr in Grenzen.

Der **Personalausschuss** musste sich u.a. mit den durch Corona bedingten Ausfällen, aber auch mehreren Langzeitabsenzen auseinandersetzen. Als Anerkennung für den grösseren Personaleinsatz genehmigte die BK auf Antrag des PA drei zusätzliche Ferientage im 2021 und erhöhte den Betrag für Geschenke und Einmalzulagen im Dezember 2020.

Beim **Infrastrukturausschuss** standen auch im vergangenen Jahr weniger Geschäfte an, da während der Bauphase die Erneuerung der Infrastruktur auf das Notwendigste beschränkt wird.

Abschliessend möchte ich im Namen der ganzen Betriebskommission allen Mitarbeitenden des AZiG – insbesondere der GL und deren Assistentin – für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit sowie ihrem immensen Einsatz im äusserst herausfordernden vergangenen Jahr herzlich danken. Mein Dank gilt aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der BK sowie dem Präsidenten und allen Delegierten des Zweckverbands.



Kurt Roth
Präsident Betriebskommission



Urs Müller
Geschäftsführer
Alterszentrum

2020 – in Krisen zeigen sich die Stärken

Die Corona-Pandemie stellte 2020 die ganze Welt auf den Kopf. Zuerst noch weit entfernt in China, dann in Italien - und schliesslich auch bei uns. Unvorbereitet waren wir nicht mehr, aber dennoch kommt in einer Krise dann vieles anders, als man sich das in der Planung überlegt hatte.

Dank der Einhaltung aller Vorgaben und Empfehlungen von BAG und Gesundheitsdirektion hatten wir bis Ende Oktober keinen einzigen positiven Fall zu vermelden. Das Besuchsverbot und die eingeschränkten Besuchsregelungen in den folgenden Wochen stiessen zwar nicht überall auf Verständnis, liessen sich aber nicht umgehen. Und dabei hatten wir uns auch alle schon so auf die feierliche Eröffnung unseres neuen Restaurant Geerenpark gefreut...

Wir waren darauf gefasst, dass in einem Heim mit Bewohnenden, die zur höchsten Risikogruppe gehören, das Virus verheerende Konsequenzen haben würde, wenn es erst einmal im Zentrum ist, deshalb war natürlich das primäre Ziel, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen. Wir erstellten im Vorfeld Konzepte, wie damit umzugehen ist. Doch das Virus hielt sich nicht an den Plan.

Man rechnete nicht damit, dass gleichzeitig in allen Bereichen positive Fälle auftauchen könnten, denn wir hatten schon vorher die Abteilungen sowohl bei den Bewohnenden wie auch bei den Mitarbeitenden möglichst separiert. Es war auch unbekannt, dass die Inkubationszeit teilweise viel länger dauerte als zunächst angenommen.

Das AZiG musste in den Krisenmodus umsteigen. Positiv getestete Mitarbeitende fielen aus und gleichzeitig stieg der Betreuungsaufwand für die Bewohnenden in Isolation und Quarantäne. Schutzmaterial war knapp und teilweise nur über Umwege und zu überhöhten Preisen erhältlich. Wegen den Abstandsvorschriften wurde es schwierig, genügend grosse Räumlichkeiten zu finden. Viele Bewohnende und Angehörige zeigten Verständnis für die Schutzmassnahmen, teilweise erforderte es aber auch intensive Gespräche, um deren Notwendigkeit zu erklären. Bei einem Todesfall mussten strenge Vorschriften eingehalten werden, es blieb den Angehörigen kaum Zeit, um Abschied zu nehmen.

In diese Zeit fiel auch der Wechsel des Ärztlichen Dienstes: Das Kantonsspital Winterthur kündigte dem AZiG den seit 9 Jahren bestehenden Vertrag per Ende November. Mit Dr. Gisela Berger-Benz konnten wir jedoch eine Ärztin mit langjähriger Erfahrung in Alterszentren als Heimärztin und Mitglied der Geschäftsleitung gewinnen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Eine solche Krise hat aber auch immer etwas Gutes: Sie zeigt einem, auf wen man sich verlassen kann, wer auch in einer solchen Situation noch umsichtig und verlässlich agieren kann und dort hilft, wo es am Dringendsten nötig ist. Im AZiG haben sich alle Abteilungen gegenseitig unterstützt. Auch die Seelsorgerinnen leisteten einen wichtigen Beitrag. Unkompliziert wurden Mehrstunden geleistet, flexibel arbeitete das Restaurant-Personal im Service auf den Wohngruppen und im Altersheim und der Hausdienst wurde zum Spezialisten bei der Raum-Dekontamination.

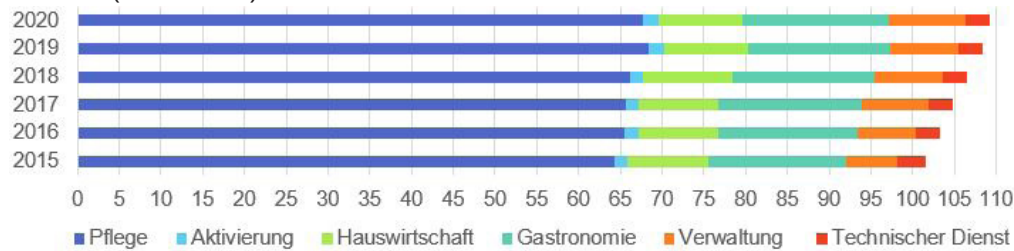
Auch auf die Unterstützung von Angehörigen, der Bevölkerung und der Zweckverbandsgemeinden durften wir zählen: Einhalten der Besuchsvorschriften und Ermutigung der Bewohnenden durch nicht-physische Kontakte, Hilfeleistungen z.B. bei der Betreuung, Anteilnahme und Wertschätzung in Form von Geschenken oder Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung gestellt wurden etc.

Natürlich hat Corona viel gekostet und wird auch noch weiter kosten, aber es hat auch gezeigt, dass das AZiG eine Krise überstehen kann und der Fokus, das Beste für unsere Bewohnenden zu wollen, nie aus den Augen verloren wird. Das neue Team Kundendienst, welches Anfang 2020 geschaffen wurde und inzwischen Bettendisposition, Bewohneradministration und Empfang umfasst, leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag dazu.

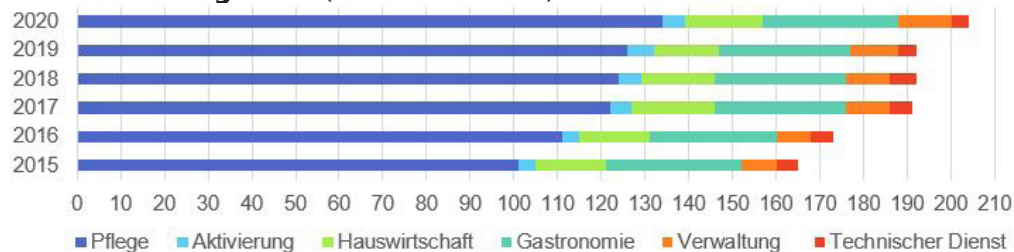
Der Neubau, der unbeirrt in die Höhe wächst, zeigt bildlich, dass das AZiG der Zukunft optimistisch entgegenblickt – nicht trotz, sondern auch mit Corona.

2020 – ein belastendes Jahr für das Personal

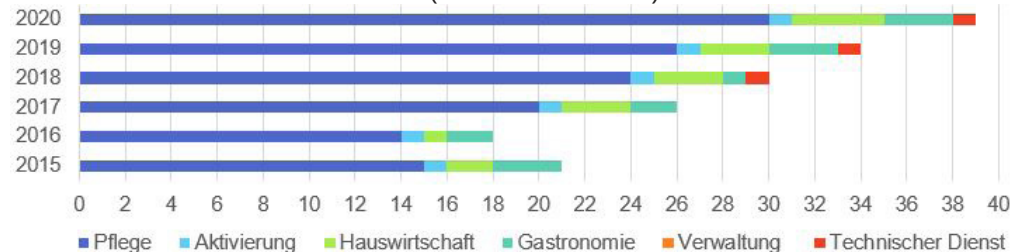
Stellen (in Prozent)



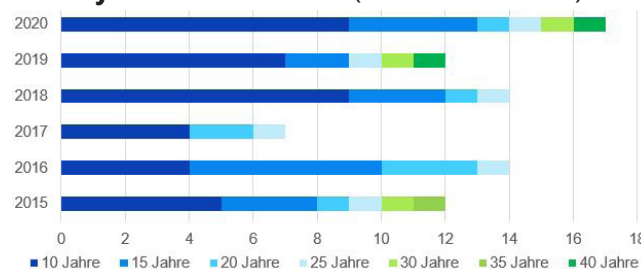
Mitarbeitende gesamt (Anzahl Personen)



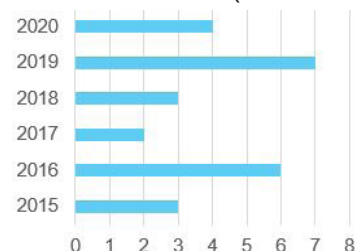
Lernende und Studierende HF (Anzahl Personen)



Dienstjubiläen in Zahlen (Anzahl Personen)



Altersrücktritte (Personen)

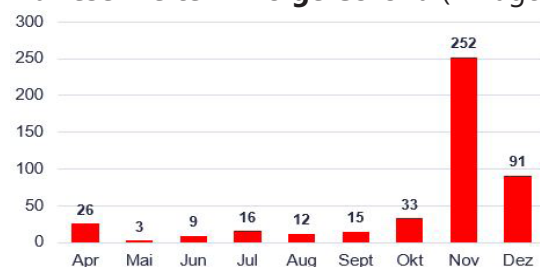


Der Stellenplan ist im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert, die Anzahl der Mitarbeitenden leicht erhöht.

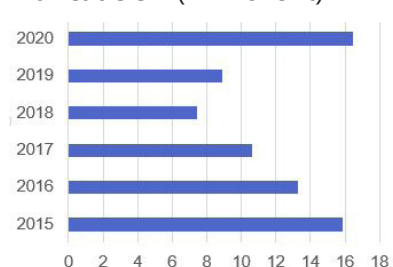
Corona hat uns fast das ganze Jahr 2020 beschäftigt. Die Ausfälle von Mitarbeitenden sowie die hohen Zusatzkosten für temporäre Unterstützung sind enorm. Die Belastung für das Personal (speziell die Pflegenden) war und ist sehr hoch, das zeigen auch die Absenzen infolge Corona.

Die gestiegene Fluktuation ist auf individuelle Gründe zurückzuführen und steht nicht mit Corona in Zusammenhang.

Abwesenheiten infolge Corona (in Tagen)



Fluktuation (in Prozent)



Anna Losa
Geschäftsführung
Personal



*Sandra Wild
Geschäftsleitung
Pflege und Betreuung*

2020 – geprägt durch das Corona-Virus

In der ersten Welle im Frühling 2020 waren wir nicht direkt betroffen. Dennoch hat sich der Alltag in Pflege und Betreuung schon da sehr stark verändert. Schon ab Februar wurde die Beschaffung vom Schutzmaterial und Notfallmedikamenten schwieriger, da viele Anbieter und Apotheken nicht mehr liefern konnten und wir selber nach Alternativen suchen mussten. Und so etwas Einfaches wie ein Fieberthermometer war nicht mehr erhältlich. Auch Desinfektionsmittel war plötzlich ein rares Gut und wir mussten sämtliche Lieferanten abklappern.

Da niemand genau wusste, was da auf uns zukam, war das Informationsbedürfnis überall gross. Wir haben unser Netzwerk genutzt und uns möglichst viel Wissen angeeignet. Wir haben uns durch die unzähligen Seiten vom BAG und der Gesundheitsdirektion durchgekämpft – vieles haben wir gefunden, aber es blieben auch viele Fragen offen.

Es mussten die Hygienekonzepte angepasst und die Mitarbeitenden vom ganzen Betrieb geschult werden. Der korrekte Umgang mit den Schutzmaterialien war zentral wichtig. Unzählige Fragen mussten im Alltag geklärt werden: Wie können die Podologie und die Coiffeuse weiter arbeiten? Darf ein Bewohnender zum eigenen Zahnarzt gehen? Sind die Aktivitäten/Anlässe noch durchführbar und falls ja, wie denn genau? Die Möglichkeiten für die Besuchenden mussten besprochen werden. Sind Besuche erlaubt? Und wenn ja: Wo, wie lange, wie viele Personen, sind Kinder erlaubt, was ist, wenn es einem Bewohnenden sehr schlecht geht, dürfen Besuchende auf die Zimmer gehen? Es gab mehr Fragen als schlüssige Antworten.

Alle anderen geplanten Themen und Arbeiten mussten zurückgestellt werden. Der Alltag der Bewohnenden hat sich zunehmend verändert, sie mussten auf ganz vieles verzichten. Sehr einschneidend waren und sind immer noch die starken Einschränkungen bei den Besuchen. Schön war die grosse Solidarität der Umgebung. Schülerinnen haben Zeichnung geschickt, Blumengeschenke wurden abgegeben, Konzerte wurden draussen vor den Bewohnerzimmern abgehalten, viele lernten den Kontakt über Skype mit ihren Liebsten usw.

Am 1. November waren wir dann selber betroffen: Auf 2 Wohngruppen gab es erste positiv getestete Mitarbeitende und Bewohnende. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Alle Mitarbeitenden und Bewohnenden wurden mittels PCR-Test abgestrichen, anschliessend die positiv getesteten Bewohnenden isoliert und die Mitarbeitenden mussten sich mit der entsprechenden Schutzkleidung ausrüsten. Auf den Wohngruppen wurden Schleusen eingerichtet und die Pflegeexpertinnen waren fast täglich vor Ort und haben die Mitarbeitenden instruiert, wie sie mit den verschiedenen Zonen umgehen mussten.

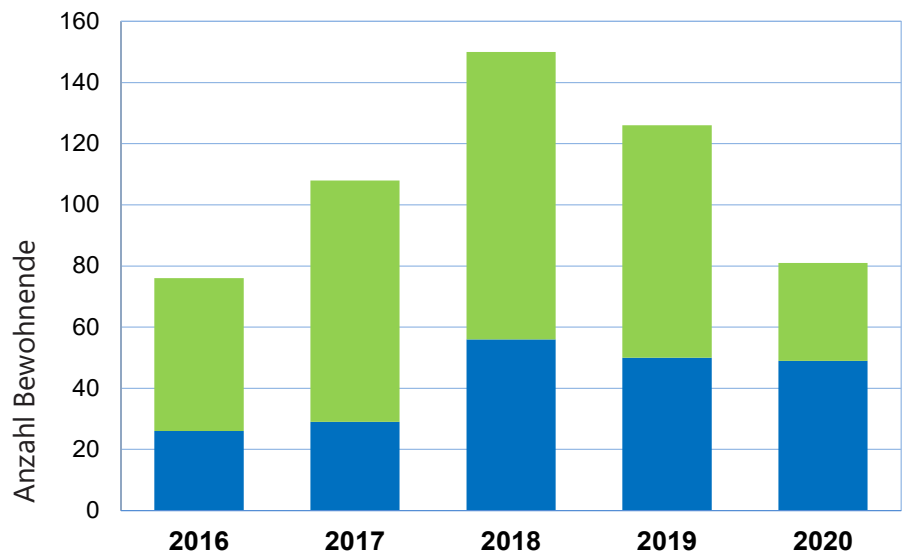
Täglich wurden Sitzungen abgehalten, um den aktuellen Stand zu besprechen. Oft mussten Abmachungen Stunden später schon wieder revidiert werden, weil sich die Lage geändert hatte. Dies gab Unsicherheiten und Missverständnisse, es brauchte von allen Seiten viel Verständnis und Durchhaltewillen. Durch positive Tests oder Quarantänebestimmungen fielen Mitarbeitende aus und es entstanden personelle Engpässe. Wir hatten dabei grossartige Unterstützung durch die flexibel einspringenden eigenen Mitarbeitenden und konnten auf einen externen Pool dank der guten Organisation vom Personalwesen zurückgreifen. Während 2 Monaten gab es neue Ansteckungen und am Schluss waren alle Wohngruppen und das Altersheim betroffen. Diese Zeit war für alle sehr belastend. Es war körperlich anstrengend, in Schutzkleidung zu arbeiten, und eine ständige Herausforderung, die Bewohnenden immer wieder an ihre Zimmerisolation zu erinnern. Die Begleitung in der palliativen Phase war psychisch sehr anspruchsvoll.

Die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit war in dieser Zeit sehr wertvoll. miteinander konnten wir diese Krisensituation meistern und die gewonnenen Erfahrungen werden uns in der Zukunft begleiten.

Eintritte, Austritte, Pflegeindex

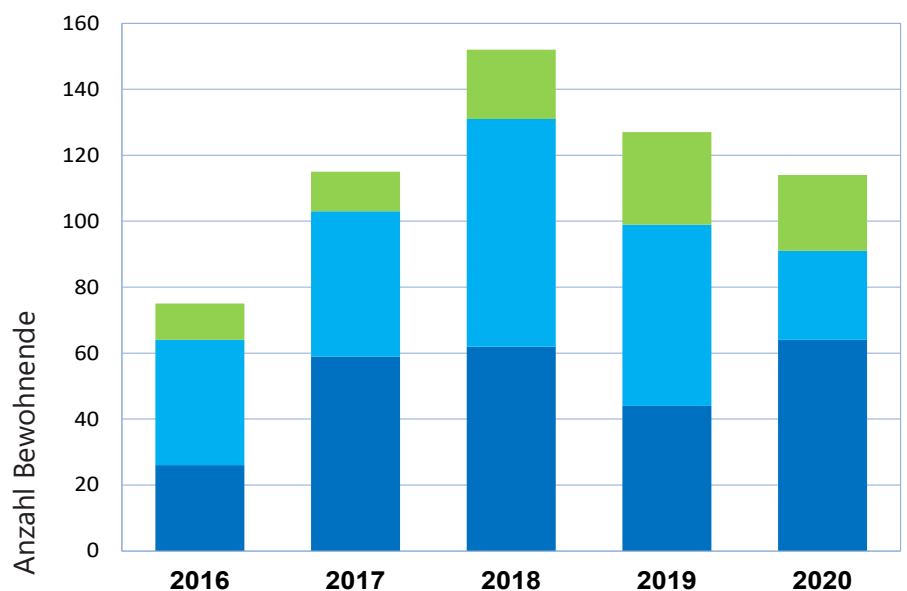
Eintritte

Akut- und Übergangspflege, Ferien
Pflege und Betreuung



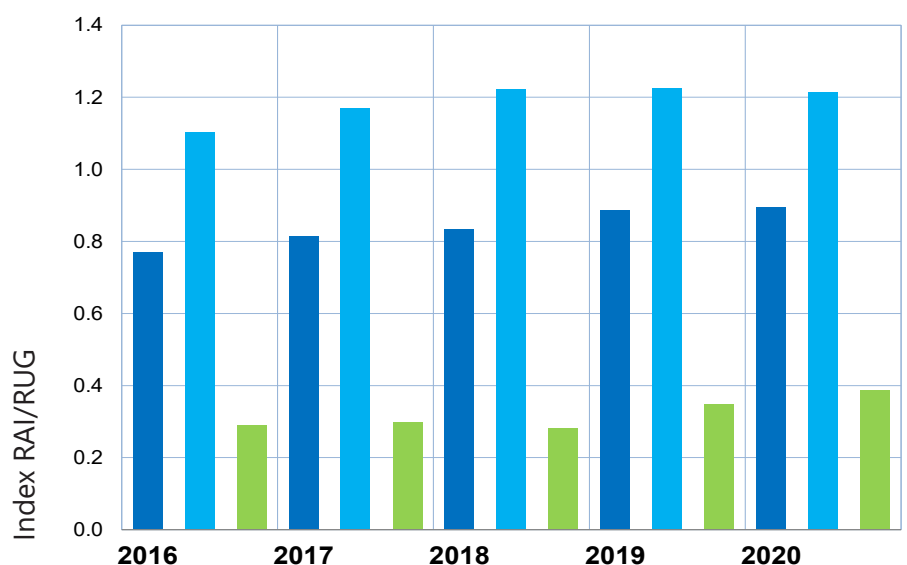
Austritte

Nach Hause / andere Institution
Akut- und Übergangspflege, Ferien
Todesfall



Pflegeindex RAI

Alterszentrum
(Ø Altersheim und
Pflegewohngruppen)
Pflegewohngruppen
Altersheim



Index RAI/RUG: Wert 1 entspricht täglich 114 Minuten bezahlter Pflegeaufwand/Bewohnenden



*Stefan Callegher
Geschäftsleitung
Finanzen*

2020 – ein finanziell schwieriges Jahr

Wegen Corona das finanziell schwierigste Jahr im letzten Jahrzehnt

Bis Ende Oktober 2020 lief betrieblich fast alles nach Plan. Corona führte dazu, dass die Tagesbetreuung zweimal temporär und das Restaurant für externe Gäste dauerhaft geschlossen werden mussten, was einen grösseren Ertragsausfall verursachte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte das AZiG aber keine an Corona erkrankten Bewohnenden oder Mitarbeitenden, der Betrieb lief in der Langzeitpflege sehr stabil – finanziell einiges besser als budgetiert.

Ab Anfang November wurde das AZiG von der zweiten Corona-Welle überrollt und hatte eine erhöhte Zahl von Todesfällen zu beklagen. Das reduzierte die Bettenauslastung weit unter das tiefste Niveau der letzten 10 Jahre. Die leeren Betten zeigen sich am Jahresende nun auch mit den tieferen Taxeinnahmen, was letztendlich erstmals in meiner Zeit als Finanzleiter im AZiG zu einem betrieblichen Verlust führte. Die Wiederbelegung der Zimmer und Betten bis zur Vollausslastung wird im Jahr 2021 entscheidend für das Jahresergebnis.

Die erste Sanierungsphase des Altbaus mit Kosten von Fr. 4.1 Mio. ist abgeschlossen und seit April werden diese nun modernisierten Bereiche wieder genutzt. Das neue Gebäude (Haus Feld) wächst nun stetig, Stockwerk um Stockwerk. Bisher wurden vom Baukredit Fr. 14.3 Mio. verbaut, Fr. 8.5 Mio. davon im Jahr 2020. Im Jahr 2021 fallen weitere Fr. 19 Mio. an.

Erste Fremdfinanzierungen im Umfang von 20 Mio. abgeschlossen

Per Ende März 2020 wurden frühzeitig verschiedene Tranchen der Fremdfinanzierung abgeschlossen, da das Zinsniveau sehr tief war. Diese Tranchen sichern dem AZiG die langfristige Finanzierung zu sehr günstigen Konditionen, 0.10% auf Fr. 10 Mio. für 8 Jahre und für fünf Tranchen à Fr. 2 Mio. mit einem Zins von 0.38% - 0.54% für die Dauer von 13 – 17 Jahren. Diese vorhandenen Mittel reichen bis ins 4. Quartal 2021 zur Bezahlung der Bauaktivitäten.

2020 musste das AZiG von den erarbeiteten Reserven zehren

Das 4. Jahr mit eigenem Finanzhaushalt endete mit einem Unternehmensverlust von Fr. 457'403. Eine außerordentliche Ertragsbuchung ohne Liquiditätsfolgen über Fr. 660'985 und die Versicherungsentschädigung für den IT-Angriff 2019 über Fr. 72'350 verhinderten, dass der Verlust noch grösser wurde.

Corona belastete das Unternehmensergebnis mit Fr. 876'000 Mio. Davon Fr. 202'000 Kosten, hauptsächlich für Schutzkleidung, Reinigungs- und Hygienematerial und unterstützendes Personal. Dem Restaurant entging während der Schliessung ein Umsatz von Fr. 296'000, der Tagesbetreuung fehlten Fr. 210'000 und die Quarantänezimmer verursachten durch die 1er-Belegung im Doppelzimmer eine Unterauslastung mit Ausfall im Umfang von Fr. 168'000.

Fast vergessen ging, dass auch die Sanierungsetappe betriebliche Mehrkosten von Fr. 193'000 verursachte, z.B. für die externe Wäsche während dem Umbau, und dass das leitende Personal viele Stunden Eigenleistungen ohne Verrechnung ins Projekt einbrachte.

Der Beteiligungswert der Zweckverbandsgemeinden ist trotz Verlust nach wie vor gewahrt, auch wenn die selbst erarbeiteten Gewinnreserven sich auf Fr. 1.842 Mio. reduziert haben.

Die folgenden Jahre werden anspruchsvoll und bedürfen einer sehr guten Planung und Umsetzung einer durchdachten Strategie, damit sich die Balance der Ausgaben und Einnahmen zukünftig wieder im Lot bewegen wird.

Erfolgsrechnung Gesamtbetrieb 2020

	Rechnung	Budget	Vergleich in %	Rechnung	Vergleich in %
	2020	2020	Re20:Bu20	2019	Re20:Re19
Total Besoldungen	10'254'159	10'140'900	1.12	9'762'152	5.04
Sozialleistungen	1'892'068	1'856'900	1.89	1'763'400	7.30
Personalnebenkosten	303'376	373'300	-18.73	271'548	11.72
Medizinischer Aufwand	178'795	68'300	161.78	87'999	103.18
Lebensmittel	675'575	758'000	-10.87	746'873	-9.55
Haushalt	209'612	280'500	-25.27	222'774	-5.91
Unterhalt und Reparaturen	271'780	299'900	-9.38	239'836	13.32
Abschreibungen/Anlagennutzung*	1'504'972	1'514'300	-0.62	566'883	165.48
Energie und Wasser	241'404	216'000	11.76	214'373	12.61
Zinsen und Bankspesen	69'075	11'000	527.95	11'203	516.58
Büro und Verwaltung	245'607	280'700	-12.50	251'967	-2.52
Übriger Aufwand	129'386	190'300	-32.01	138'866	-6.83
Total Aufwand	15'975'809	15'990'100	-0.09	14'277'875	11.89
Pensions- und Pflögetaxen	14'032'062	14'269'700	-1.67	14'748'529	-4.86
Erträge medizin. Nebenleistungen	122'008	136'300	-10.49	140'816	-13.36
Leistungen für Heimbewohnende	164'315	166'500	-1.31	192'673	-14.72
Miet- und Kapitalzinsen	1'075	5'400	-80.09	3'600	-70.14
Erträge Restaurant / Mahlzeiten- dienst und Leistungen an Personal/ Dritte	465'612	728'100	-36.05	753'752	-38.23
Total Ertrag	14'785'072	15'306'000	-3.40	15'839'369	-6.66
Ergebnis Betriebsrechnung	-1'190'738	-684'100		1'561'493	
Auflösung BVK Sanierungs- rückstellung	0	-		148'000	
A.o. Abschreibungen Immobilien	** 660'985	-		* -1'374'374	
Diverse a.o Aufwände (-)/Erträge	72'350	-		43'225	
Ergebnis Unternehmensrechnung	-457'403	-684'100		378'344	

* 2020 wurden die Ergänzungsbauten abgebrochen, was zu einer letztmaligen Belastung von 713'389 Fr. führt; 2019 war das in den a.o. Abschreibungen enthalten.

** Die a.o. Abschreibung 2019 von 660'985 Fr. Vorkosten zum Bauprojekt (2011-2015) musste durch Bezirksratsbeschluss 2020 wieder storniert werden. Das führt zu einem a.o. Ertrag bei den a.o. Abschreibungen. Mit dem Bauprojekt (Umbauten) fielen ausserordentliche Kosten von 302'590 Fr. an, welche in der Betriebsrechnung enthalten sind: Eigenaufwand Personalstunden 109'975 Fr., Finanzoptimierungskosten und Baukreditzinsen 66'431 Fr., Beratungen 43'147 Fr. und diverse Sachaufwände 83'037 Fr.

Die Corona-Pandemie führte zu ausserordentlichen Kosten von 202'841 Fr., davon für Schutz- und Hygienematerial 143'848 Fr., zusätzliche Personalkosten 35'977 Fr. und Anpassungen/Anschaffungen zur Sicherheit und Schutz 23'016 Fr.

Die Schliessungen des Restaurants im Frühjahr und ab November führten zu einem Umsatzausfall von ca. 300'000 Fr. und in der Tagesbetreuung zu ca. 200'000 Fr. Taxausfall.

Bilanz Gesamtbetrieb (per 31.12.2020)

	Aktiven	Passiven	
Flüssige Mittel	9'534'028	550'201	Kreditoren
Forderungen aus Heimbetrieb	1'892'561	75'079	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
Kurzfristige Darlehen	8'000'000	-	Kurzfristige Darlehen
Lagerbestände, inkl. Heizöl	181'641	553'000	Anzahlungen
Aktive Rechnungsabgrenzung	41'967	457'173	Passive Rechnungsabgrenzung / Rückstellungen
Total Umlaufvermögen	19'650'196	1'635'454	Total kurzfristiges Fremdkapital
		381'425	Langfristige Darlehen
Immobilie Anlagen im Bau	18'507'105	20'000'000	Kredit Baufinanzierung
		20'381'425	Total langfristiges Fremdkapital
Immobilie Anlagen	1'125'009	15'628'041	Eigenkapital (= Beteiligung der ZV-Gemeinden)
Mobile Anlagen	734'698	2'099'118	Gewinnreserve Vorjahre
Anzahlungen betriebliche Investitionen	-	200'000	Gewinnreserve zweckgebunden für Bauzeittreuefonds
		-457'403	Jahresverlust
Total Anlagevermögen	20'366'812	17'469'757	Total Eigenkapital
		530'373	Spendenfonds für Bewohnende
Total Aktiven	40'017'008	40'017'008	Total Passiven

Bruttoinvestitionen 2011 - 2020

Jahr	Bauprojekt	Betrieb	Investition
2011	5'892	413'159	Umgestaltung Aufenthaltsraum PH; Sanierung PH3; Ersatz Licht- rufanlage AH/TH; Neumöblierung AH Speisesaal
2012	161'662	722'885	Sanierung Korridore PH; Umgestaltung Festsaal; Pflegebetten AH; Speisesaal AH
2013	287'019	162'952	Brandschutz und Zutrittskontrolle; Projektwettbewerb Bau
2014	200'343	121'766	IT-Infrastruktur neue Server; Gestaltungsplan
2015	90'292	148'300	Lobos; Abstimmung und Start zu Projektierungskredit
2016	2'403'818	134'862	PH 1. Teil Zimmer-Renovationen; Projektierung "Erweiterung und Teilsanierung"
2017	844'125	129'569	PH 2. Teil Zimmer-Renovationen; Geräteersatz Küche; Projektie- rung "Erweiterung und Teilsanierung"
2018	1'039'255	0	Abschluss Projektierung; Start Bauprojekt
2019	5'028'187	28'066	Bauprojekt; kleinere betriebliche Investitionen
2020	8'527'467	704'598	Bauprojekt; Ruf- und Telefonanlage, Server, neue Berufswäsche
Mittel	1'858'806	256'586	

Pensionstage der Gemeinden 2020

	Pflegewohngruppen			Altersheim			Tagesbetreuung	
	2020	2019		2020	2019		2020	2019
Altikon	790	746		-	-		-	-
Brütten	1'219	1'459		366	39		-	-
Dägerlen	441	589		360	325		-	-
Dättlikon	19	-		-	-		-	-
Dinhard	443	423		525	454		103	77
Ellikon an der Thur *	366	379		-	-		-	-
Hettlingen	2'216	3'182		1'830	2'233		83	185
Neftenbach	3'513	4'012		1'932	1'487		153	293
Pfungen	1'768	2'214		2'036	1'693		97	186
Rickenbach	2'001	1'054		9	372		198	219
Seuzach	10'104	8'229		8'050	7'999		78	344
Wiesendangen	3'026	3'266		1'126	2'401		223	607
Total Zweckverband	25'906	25'553		16'234	17'003		935	1'911
übrige	1'577	3'254		732	779		323	762
Gesamttotal	27'483	28'807		16'966	17'782		1'258	2'673
Auslastung in %	92.7%	97.4%		99.2%	99.4%		51.8%	89.8%

* Austritt aus dem Zweckverband per 31.12.2019

Auslastung Tagesbetreuung: Die Tagesbetreuung musste in der 1. und 2. Corona-Welle jeweils während mehreren Monaten geschlossen bleiben.

Fonds für Bewohnende

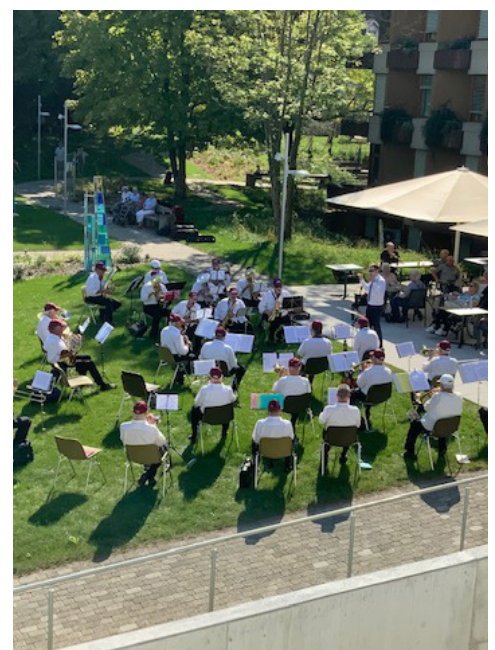
Soziale Kontakte und gemeinsame Aktivitäten sind wichtig für das Wohlbefinden und die Gesundheit. Sie kommen insbesondere bei der älteren Generation oft zu kurz. Deshalb ist es uns wichtig, ein umfassendes, bedarfsgerechtes und vielfältiges Programm im Alterszentrum anzubieten.

Die vielen Angebote der Aktivierungstherapie (Turnen, Gedächtnistraining, Backen, Musik, Stammtisch usw.) konnten auch in diesem Jahr trotz der Corona-Einschränkungen in den Wohngruppen und im Altersheim durchgeführt werden und Konzerte fanden statt im Festsaal im Freien statt.

Der Fonds für Bewohnende finanziert sich aus freiwilligen Zuwendungen zufriedener Bewohnenden oder Angehörigen, aus Spenden, Legaten oder Erbschaften.

Mit dem Fondskapital gehen wir treuhänderisch und sorgsam um. Im Berichtsjahr 2020 wurden Beiträge verwendet für

- Clown-Visiten Miss Bigoudi in den Pflegewohngruppen
- Kleine Präsente für Bewohnende an Feiertagen



Kapital per 31.12.2020

Fr. 530'373



Andreas Möckli
Betriebskommission
Vorsitzender Bau-Ausschuss

2020 – ein fast normales Jahr

Der Bericht 2019 begann mit erfreulichen Ereignissen wie dem Baubeginn und dem Spatenstich für das neue Restaurant.

Im 2020 hätten wir sehr gerne das sehr gelungene Restaurant mit Ihnen zusammen eingeweiht, mussten uns aber leider dem Covid-Regime beugen. Lediglich die Grundsteinlegung konnte in reduziertem Rahmen stattfinden.

Mittlerweile ist der Neubau bereits im 1. Obergeschoss angelangt und wächst unaufhaltsam. Glücklicherweise konnte auf der Baustelle unterbruchsfrei gearbeitet werden.

Seit dem Baubeginn des Hauses Feld im Juni 2020 haben sich die Prioritäten etwas verschoben. Ab sofort musste die gute planerische Vorarbeit in der Praxis bestätigt werden. Der Übergang gelang gut, die Bauarbeiten verlaufen ruhig und plangemäss.

Wir können mit einiger Zuversicht nach vorne blicken, sind doch Termine, Kosten und Qualität auf Kurs, obwohl wir für unerwartete Altlasten und einige notwendige Projektänderungen ca. 800'000 Franken aus der Reserve entnehmen mussten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Generalplanerteam für deren umsichtige Planung, dem Betrieb des AZiG für dessen Mitarbeit und Verständnis, aber auch den Behörden, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen. Von nachbarlicher Seite hören wir nichts Negatives, also «no news are good news».

Per Ende Jahr 2020 sind über 100 Aufträge erteilt worden, davon 62 an Handwerkerfirmen. Wir freuen uns, dass darunter auch 13 Handwerker aus dem Zweckverbandsgebiet und weitere 20 aus der Region Winterthur und Umgebung sind.

Weiterhin liegen keinerlei verzögernde und kostenintensive Rekurse vor, was für die Qualität der Ausschreibungen spricht. Bekanntlich ist jeder öffentliche Auftrag angreifbar. Dies kann nur durch eine konsequente Umsetzung der Vergabevorschriften und den gesetzten Kriterien erreicht werden.

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass wir nicht ausruhen können, sondern wachsam und flexibel bleiben müssen. Neben den alltäglichen Fragen des Bauens wirken auch die Entwicklung der Alterspyramide oder des Gesundheitsmarkt auf das Projekt ein.

Und nun kommt noch die Komponente «Pandemie» dazu, welche bisher niemand zuvorderst auf dem Radar hatte. Automatisch habe ich mich gefragt: Müssen wir unsere Bauplanung der nächsten Pandemie anpassen? Wie wäre die Pandemie im Neubau abgelaufen? Wie können wir einer nächsten Krise noch besser begegnen?

Oft sind es Kleinigkeiten, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden

Die Pandemie bringt viele Fragen auf den Tisch. So hat sie auch ihr Gutes.

Wir haben das Jahr 2021 mit Pandemie und Schneemassen begonnen. Die Natur hat uns bewusst gemacht, wie machtlos wir ihr gegenüber sind.

Wenn nichts anderes dazwischen kommt – und diesmal erwähne ich das mit besonderer Vorsicht, weil auch auf einer Baustelle der Virus wüten kann – werden wir Mitte 2021 die Rohbauvollendung feiern und im 3. Quartal 2022 dann die Eröffnung des Hauses Feld, worauf nach dem Umzug der Bewohnenden ins neue Haus die Umbauarbeiten an den Bestandesbauten in Angriff genommen werden. Wir dürfen optimistisch bleiben.

Ich wünsche den Bewohnenden Gesundheit und eine spannende Baustelle, dem Betrieb wieder mehr Normalität und der Baustelle mitsamt allen Beteiligten eine unfallfreie Bauzeit.

Erweiterung und Teilsanierung, Zusammenfassung

Die Zahlen und Auswertungen zur Erweiterung und Teilsanierung auf den folgenden zwei Seiten sind übernommen aus dem Projektfortschrittsbericht / Quartalsbericht 2020-04 von b+p baurealisation ag.

Summary Zusammenfassung

--	--	--

1 Planung

- Entspricht dem aktuellen Planlieferungsprogramm

--	--	--

2 Submissionsverfahren / Vergaben

- Stand Submissionen
- Stand Vergaben
- Ausschreibungsqualität

3 Termine

- Abweichungen zum Terminprogramm ab Freigabe Phase 4 - Meilensteine

--	--	--

4 Etappierungen / Situation Betrieb

- Stimmung Mitarbeitende
- Stimmung Bewohnende
- Umzüge
- Nachbarn

5 Risiken

- Wetter und Winterrisiko
- Behördliche Auflagen
- Unvorhergesehenes
- Projektänderungen
- Corona-Virus

6 Kosten

- Abweichung Projektkosten in Bezug auf KV-Original
- Vergabeerfolge
- Bauherrenreserve

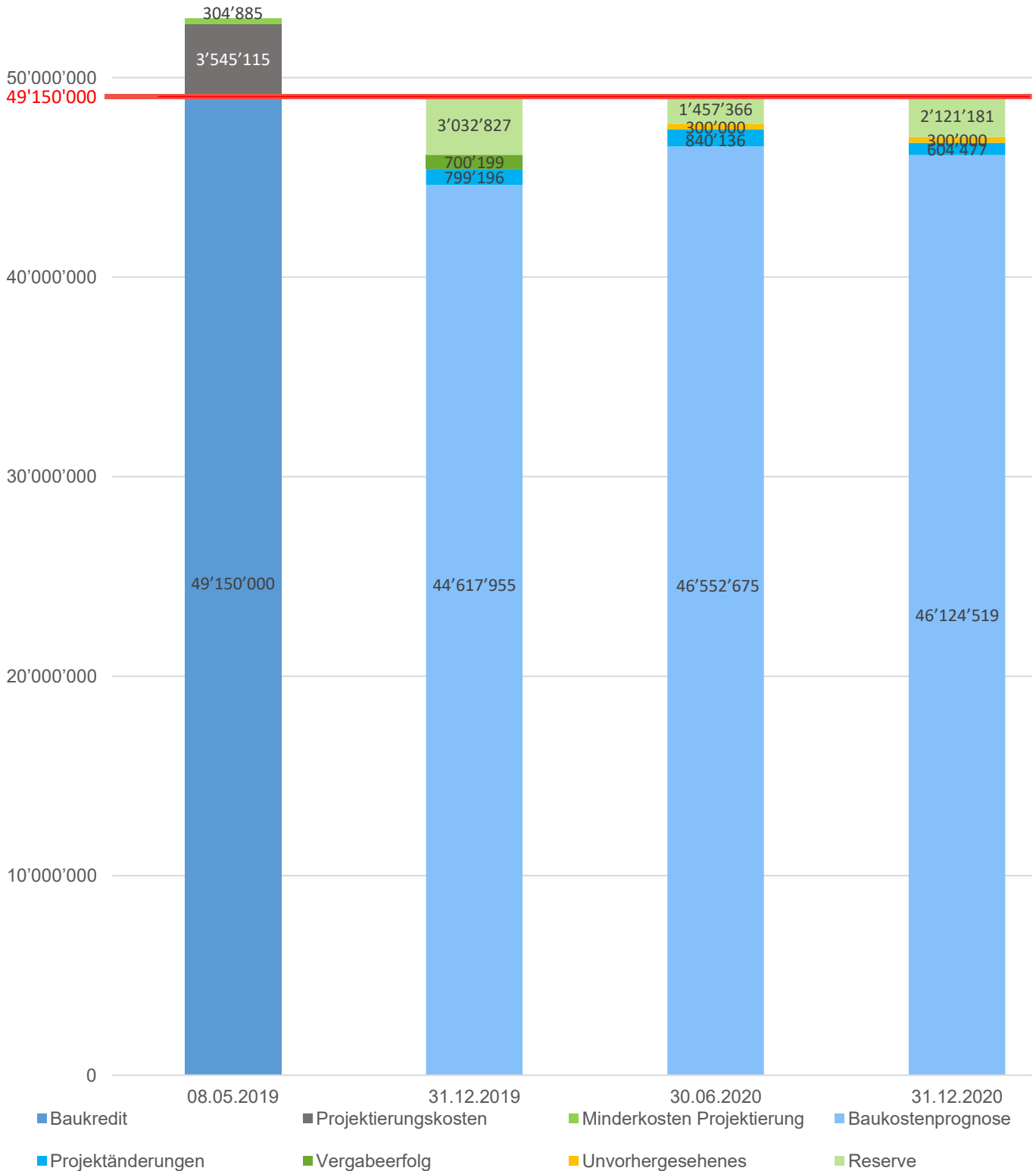
7 Spezielles

- Einhaltung QM-Plan
- Einhaltung Verordnungen
- Unfälle auf der Baustelle



Erweiterung und Teilsanierung, Finanzrapport

60'000'000



Der Projektierungskredit wurde mit 304'885 Fr. Minderkosten abgerechnet. Alle Submissionen sind erstellt und 91.81% der Ausschreibungen abgeschlossen. Obwohl unerwartete Altlasten und notwendige Projektänderungen Entnahmen aus der Reserve von ca. 800'000 Fr. erforderten, wird der veranschlagte Kostenrahmen von 53 Millionen Franken nach heutigem Kenntnisstand nicht überschritten.

Erweiterung und Teilsanierung, Fotogalerie

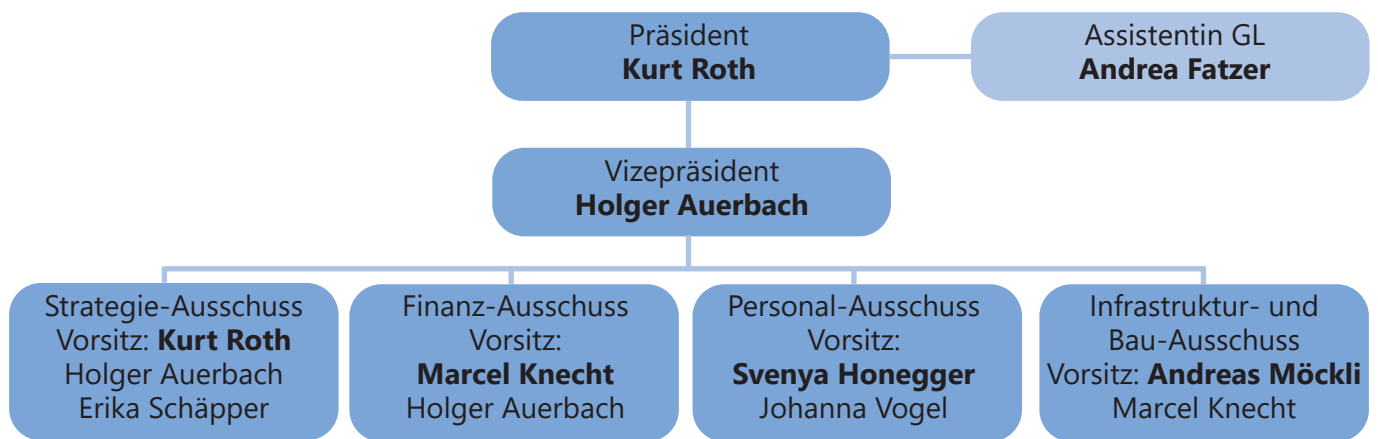


Betriebskommission und Geschäftsleitung

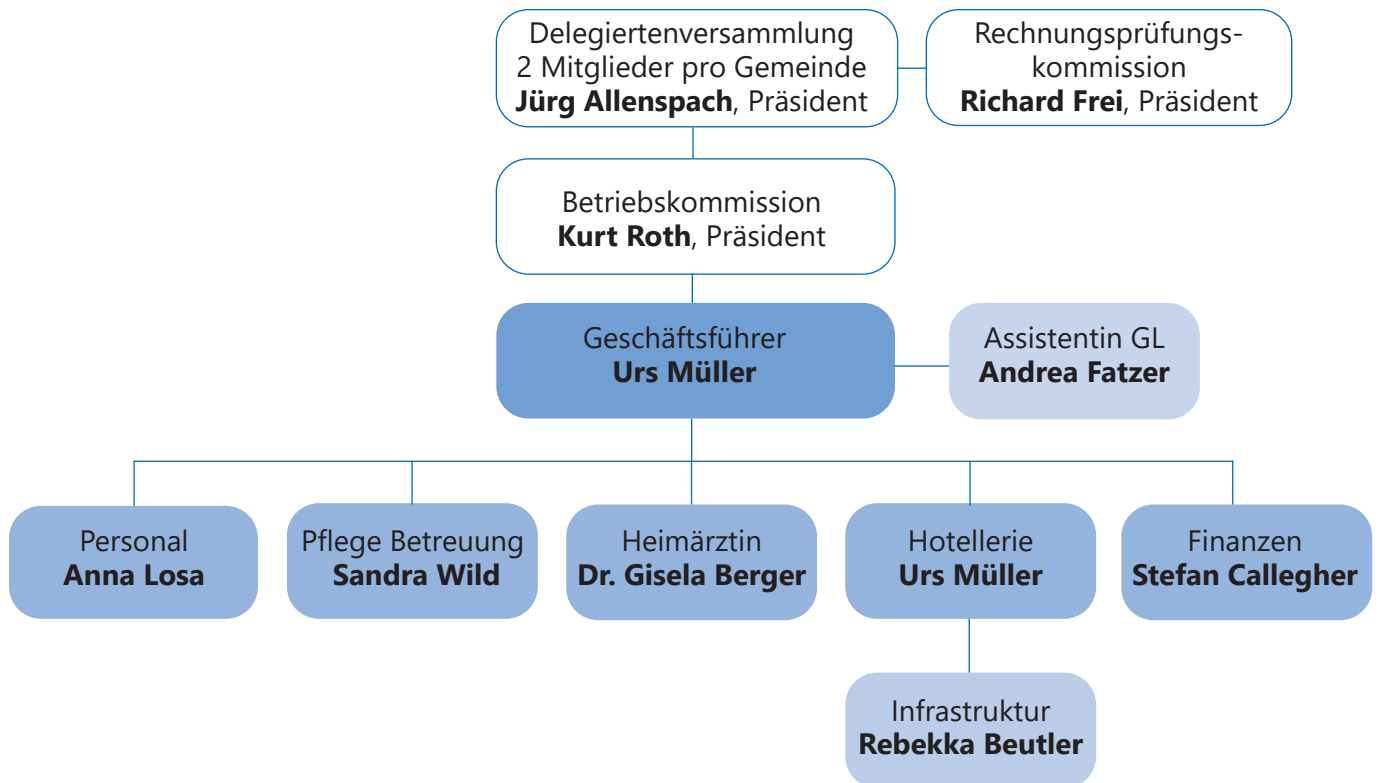


Hinten (von links): Rebekka Beutler (erweiterte GL); Svenya Honegger (BK), Holger Auerbach (BK), Kurt Roth (BK), Urs Müller (GL), Johanna Vogel (BK)
 Vorne (von links): Stefan Callegher (GL), Anna Losa (GL), Andreas Möckli (BK), Erika Schäpper (BK), Marcel Knecht (BK), Sandra Wild (GL)

Betriebskommission Alterszentrum im Geeren (Stand 31.12.2020)



Organisationsstruktur ab 01.01.2021



Geschäftsleitung und leitende Mitarbeitende (Stand 01.01.2021)

Geschäftsleitung

Urs Müller	Geschäftsführer
Stefan Callegher	Finanzen
Anna Losa	Personal
Sandra Wild	Pflege und Betreuung
Dr. Gisela Berger-Benz	Heimärztin

Erweiterte Geschäftsleitung

Rebekka Beutler	Infrastruktur
-----------------	---------------

Stabsfunktionen

Andrea Fatzer	Assistentin Geschäftsleitung
Gabriela Frauchiger	Ausbildungsverantwortliche

Pflege und Betreuung

Graziella Combertaldi	Stv. Leitung Pflege und Betreuung
Dijana Petrovic	Pflegeexpertin/RAI-Verantwortliche
Susanne Adam	Teamleitung Tagesbetreuung
Bea Josting	Teamleitung Altersheim
Esther Bächer	Teamleitung WG 1
Roland Danuser	Teamleitung WG 2
Rahel Waser	Teamleitung WG 3

Supportbereiche

Karin Zwicky	Teamleitung Kundendienst
Nik Huber	Teamleitung Küche
Karin Stockenbojer	Teamleitung Restaurant
Roland Bucher	Teamleitung Technischer Dienst



Ein Zweckverband mit elf Gemeinden



Anzahl Einwohnende in den Zweckverbandsgemeinden

	31.12.1980	31.12.1990	31.12.2000	31.12.2010	31.12.2020
Altikon	459	554	626	601	702
Brütten	1'172	1'483	1'802	1'927	2'063
Dägerlen	503	686	846	1'005	1'038
Dättlikon	435	490	536	746	799
Dinhard	982	1'248	1'299	1'387	1'740
Ellikon an der Thur **	559	606	717	889	-
Hettlingen	1'411	1'630	2'426	2'957	3'099
Neftenbach	2'607	3'808	4'461	5'224	5'745
Pfungen	2'165	2'268	2'475	2'962	3'952
Rickenbach	1'691	1'934	2'061	2'500	2'799
Seuzach	4'630	5'396	6'466	7'050	7'422
Wiesendangen	* 3'753	* 3'482	* 4'057	* 4'805	6'636
Total Einwohnende Zweckverband	20'367	23'585	27'772	32'053	35'995

* ohne Bertschikon (Zusammenschluss 2014)

** Austritt aus dem Zweckverband per 31.12.2019